

Trotz Bandscheibenvorfalls Vierter

Markus Bast liefert die bemerkenswerteste Geschichte des Downhill-Rennens am Fahlenscheid. Spannender und spektakulärer Mountainbikesport beim Gravity Cup

Fahlenscheid 300 Mountainbiker verwandelten den Skihang am Fahlenscheid in eine staubig-bunte Arena. Die Radsportabteilung des TV Olpe, kurz frOE rider genannt, hatte wieder zum Mountainbike Downhill Rennen eingeladen, der ersten von vier der Serie.

Über die Jahre hat sich der bikeparkOE etabliert. Die an verschiedenen Austragungsorten im erweiterten Umland angesiedelte Rennserie bietet vor allem Amateuren und dem Biker-Nachwuchs die Chance, sich mit anderen Fahrern zu messen und erste Erfahrungen in Sachen Racing zu sammeln.

Extrem trockenes Terrain

War der Fahlenscheid bisher doch eher aufgrund erhöhter Niederschläge berühmt berüchtigt, so war es in diesem Jahr das extrem trockene und sandige Terrain der eigens für den Gravity Cup modifizierten Strecke, welches den Fahrern alles an technischem Fahrkönnen abverlange und den Zuschauern spannende und spektakuläre Rennläufe bescherte. So wurden im Laufe des freien Trainings einige Wurzelfelder freigelegt und Kurven in den Hang gefräst. Diese galt es ge-

schickt zu nehmen ohne dabei an Geschwindigkeit einzubüßen.

Am Rande des Renngeschehens entwickelte sich die große Sonnenterrasse der Anfang des Jahres neu eröffneten Skihütte der Familie Stinn schnell als Treffpunkt für Fahrer und Zuschauer. Bei Kuchen, Snacks und Getränken konnte man sich hier für den nächsten Rennlauf stärken oder einfach nur für eine Weile dem Staub entfliehen.

Nach dem Training fand der allseits beliebte Whip Contest statt. Dieser Wettbewerb wird an einem der großen Sprünge ausgetragen und zählt unter den Mountainbikefans als Stimmungsgarant. Hierbei geht es darum, das Bike in der Luft möglichst stylisch querzustellen und um mehr als neunzig Grad zur Seite zu drehen. Die Zuschauer dienten hierbei als Jury und stimmten mit ihrem Jubel ab, welcher Fahrer in die nächste Runde kommt. Die beste akrobatische Leistung zeigte Robin Konz und konnte sich schlussendlich auch als Gewinner des Wettbewerbs durchsetzen.

Anschließend lud die Abendsonne am Fahlenscheid dazu ein, den Tag auf den Wiesen des Fahrerlagers gemütlich ausklingen zu lassen. Nachdem jeder Fahrer tags drauf zunächst zwei Pflichttrainingsläufe hinter sich gebracht hatte, starteten die Rennläufe. Die Strecke, die sich im Laufe des Wochenendes immer mehr ausfuhr und so die ein oder andere neue Fahrlinie zu Tage zauberte, verlangte den Aspiranten viel ab, so dass auch der ein oder andere mit einem platten

Reifen oder abgefallener Kette die Ziellinie überfuhr. Dies tat jedoch der Stimmung und auch den Ergebnissen keinen Abbruch.

Die Tagesbestzeit (1:17.27) brachte Konstantin Leonhard den Berg hinunter, dicht gefolgt von Friedrich Schmidt und Robin Konz, die damit bewiesen, dass sie nicht nur in der Luft gut unterwegs sind.

Fans kommen auf ihre Kosten

Am bemerkenswertesten war aber die Leistung von Markus Bast, der die Senioren mit der viertbesten Zeit des Tages dominierte, und das mit einem Bandscheibenvorfall kurz vor dem Rennen.

Alles in allem kamen auch die Zuschauer auf ihre Kosten, denn zu erleben gab es nicht nur jede Menge hervorragende sportliche Leistungen, sondern eben auch den unglaublichen Spaß, mit dem die Fahrer und vielen ehrenamtlichen Helfer dieses Event bestreiten.

[Trotz Bandscheibenvorfalls Vierter](#)